

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1900

18.12.1900 (No. 287)

Verbande sich nach Außen betätigt, nicht einwandfrei ist. Abgesehen von seiner jüngsten Tätigkeit in Sachen des Präsidenten Krüger und der Bureau mag nur an die Versuche erinnert werden, in die inneren Angelegenheiten der mit uns verbündeten österreichisch-ungarischen Monarchie einzugreifen, so daß zur Vermeidung einer Erhebung der guten Beziehungen der beiden Dreieinigkeitsmächte dem Altsächsischen Verbande seitens der Reichsregierung Halt geboten werden mußte. Man geht nach diesen Erfahrungen sicher nicht zu weit, wenn man meint, daß der nicht durch das Gegenwärtige realpolitische Erwägungen regulierte und im Gleichgewicht gehaltene Idealismus nach Art des Altsächsischen Verbandes die Gefahr einer Störung unserer guten und freundschaftlichen Beziehungen zu den anderen Großmächten in sich schließt oder doch mindestens in sich schließt, ohne daß doch aus besten Verhältnissen als ausreichender Ausgleich ein bedeutender Nutzen für Deutschland zu erwarten wäre. Von dem Hintergrunde dieser gutgemeinten, aber unklaren und in ihren Folgen bedenklichen Idealpolitik hebt sich die Kaiserliche auswärtige Politik wirksam ab, wie sie der Herr Reichskanzler in der Mittwochsrede des Reichstages in kräftigen Zügen skizziert hat. Ihre Leitlinie ist allein das Interesse Deutschlands. Die deutschen Interessen dürfen um fremder Interessen wegen ebensovienig zurückgesetzt werden, wie ihnen gegenüber die Frage, wo in einem Streit zwischen auswärtigen Mächten Recht oder Unrecht ist, nicht entscheidend in's Gewicht fallen kann. Dem Leitlinien des Interesses des eigenen Landes folgt die deutsche auswärtige Politik und durch den Befehl oder das Mißfallen des Auslandes. Sie wird auch aus dieser ihrer festen und geraden Marschroute nicht durch Strömungen einer irregulierten öffentlichen Meinung des eigenen Volkes abgelenkt, tritt einer solchen vielmehr entgegen. Man hat die deutsche Politik des Friedens, so wird man ernstlich nicht bestreiten können, daß die deutsche Volk dieser Kaiserlichen Politik volles freudiges Vertrauen entgegenbringen und sein Geschick mit Ruhe und Zuversicht in ihre Hand legen kann.

Was an die Adresse der Altsächsischen gerichtete hier gelangt resp. zurückgewiesen wird, wird man ohne Einschränkung unterschreiben können. Auch das, was als Fundament der Bülow'schen Politik betont wird, dürfte kaum zu beanstanden sein. Niemand wird im Grunde eine Politik wünschen, welche das eigene Vaterland mit seinen Interessen gefährdet. Wenn es sich aber um die praktische Anwendung bestimmter Prinzipien handelt, kann alsbald Meinungsverschiedenheit sich ergeben und zwar nicht bloß in der Frage, was im gegebenen Falle deutsches Interesse ist, sondern auch in der anderen: was ihm näher oder ferner schaden kann. Im dermaligen Falle Krüger ist noch lange nicht dargethan, daß wichtige Interessen gefährdet worden wären, wenn Krüger anders wäre behandelt worden.

Auch wird Niemand bestreiten können, daß an den Namen Krüger Widerprüche und Gegensätze in der deutschen Politik sich knüpfen, die einem sehr wichtigen Interesse des deutschen Vaterlandes kaum förderlich sein können.

Und hat sich denn nur die Politik des verantwortlichen Reichskanzlers bemerkbar gemacht?

Karlsruhe, 16. Dez. Wir glauben alle Freunde und Anhänger der Poesie und freier Dichtung zum höchsten Vaterlande auch an dieser Stelle auf das neueste allerzeitliche Werk des Dichters W. A. Beyer, *„Nannenburg“* vom selben Verfasser hat sich vor einigen Jahren auf Vortheilhaftigkeit eingeführt und *„Der Ritter von Hohenrode“* — Baden, Verlag von P. Beyer 3 M. 60 Pf. — wird nicht minder günstig von der Kritik aufgenommen werden. Dafür bürgt die edle, poetisch duffige, christlich erbauende und erhebende Sprache und der anmuthig fließende Versbau, der historische Hintergrund, auf dem sich ein hl. Bernhard, ein Kaiser Konrad, die hl. Hildegard, die Kreuzfahrer in plattlicher Wirklichkeit, Realismus und Idealismus verschmelzenden Formen abheben. Schließlich giebt das uns Badenern und allen Freunden des Schwarzwaaldes bekannte landschaftlich reizende Bild des Edelstraßengrabes bei Ottenhöfen, das nachbarliche Speyer mit seinem Kaiserdom, der Mappertsberg am Rhein, wo jetzt der große Seherin Hildegard ein herrliches Denkmal errichtet ist, die poetisch verklärte Schilderung des Nannenburgs und seiner Umgebung — dies alles und das Bewußtsein, daß ein Sohn unseres engeren Vaterlandes, ein Vertreter unseres Lehrstandes und ein

ebenso warmer und begeisterter Freund seiner hl. Kirche als die edle Frucht seiner Muse bietet, diese Umstände alle zusammen, sie gieben einen eigenen Zauber über das auch in seinen Einbänden und in seiner Ausstattung so nobel und geschmackvoll sich vorstellende Büchlein. Möge das Christkindlein den „Ritter von Hohenrode“ unter recht viele Christbäume legen.

Karlsruhe, 17. Dez. Reichskanzler Graf Bülow will sich noch vor Weihnachten den Regenten der größeren Bundesstaaten vorstellen. Heute trifft der Kanzler in München ein, von dort wird er sich nach Stuttgart und Karlsruhe begeben. Ein Offiziosus bemerkt dazu in der „Nordd. Allg. Ztg.“: „Diese Besuche werden dem Reichskanzler die erwünschte Gelegenheit bieten, mit den Ministern der an der Spitze der rührigen Bundesstaaten persönlich in Fühlung zu treten.“

Aus dem Württemberg, 13. Dez. Die Buchhandlung Wilhelm Jahraus in Karlsruhe gab heute kürzlich eine Festschrift in's Land, in welcher ein Buch empfohlen wurde mit dem Titel: *„Die Gesundheit im Haus“* von Frau Dr. med. Adams Lehmann in München. Die Festschrift enthält auf S. 4 eine Empfehlung dieses Buches durch den „Kath. Kirchen- und Schul-Anzeiger“ in Leipzig. Diese Empfehlung war hauptsächlich in Nr. 2 des VI. Jahrganges enthalten. Nr. 3 des VII. Jahrganges (Dezember 1900) enthält nun aber folgende Verurteilung der Redaktion: *„Bedauerlicher Weise ist verheißentlich dieses Buch empfohlen worden, in welchen Stellen vorfinden, die unserer Tendenz und Grundanschauung, sowie den christlichen Prinzipien diametral entgegenstehen. Wir haben dem Verleger verboten, unsere auf Kritik beruhende Empfehlung zur Klame weiter auszusagen, da wir nie und nimmer damit einverstanden sein können.“*

Wir nehmen gerne an, daß genannte Buchhandlung von dieser Verurteilung bei Verurteilung ihrer Offerten noch keine Kenntnis hatte und glauben, es bedürfte nur dieses Hinweis, um die Empfehlung durch ein sachliches Blatt aus dem Klamegetriebe für dieses Buch verschwinden zu lassen.

Aus der Ortenau, 15. Dez. Für die Nacht vom 30. November auf 1. Dezember sollen aus einer Gemeinde der Ortenau 30 Personen gezogen sein, um weniger als 1000 Einwohner feststellen zu lassen und so die direkte Wahl des Bürgermeisters und der Gemeinderäte zu sichern. Wenn es wahr ist, wird es nicht möglich, da die definitive Feststellung mangelhaft ist und nicht die provisorische.

Im Amtsbezirk Offenburg sind 4 Gemeinden, welche den Mißstand dieser gesetzlichen Bestimmung nicht augenscheinlich empfinden. Vermerkt mit 957, Bergshausen mit 977 und daneben: Dilsbach mit 1013, Reichenbach ebenfalls mit 1013 Einwohnern. Alle vier sind einander benachbart.

Aus dem Breisgau, 14. Dez. Der Freiburger „Boten“ macht sehr kräftig und energisch auf eine Zeitung des Verlagsbuchhändlers Wägel aufmerksam, der ein Buch über Großherzog Friedrich in Verlag genommen hat und es nun in einem Circular empfiehlt, in welchem von *„keristal Anmahnung“* die Rede ist. Es wird betont, daß dieses Circular auch Katholiken, speziell auch Geistlichen zugesandt worden ist. Das ist allerdings etwas wie *„Anmahnung“*, aber nicht eine *„keristal“*. Schreiber dieses hat Beides so ziemlich zu gleicher Zeit erhalten: die Signalisierung im „Freib. Boten“ und das Circular. In letzterem steht zwar noch die *„Anmahnung“*, das *„keristal“* dagegen ist — ausgemergelt.

Die bezügliche Stelle lautet nun: *„Der große Großherzog Friedrich von Baden ist eine wahrhaft deutsche, wahrhaft fürstliche Persönlichkeit. Darum genießt er auch weit über Baden's Grenzen hinaus deutsche Liebe und Verehrung. Das Wohl Badens — das Wohl Deutschlands, das war das Doppelziel, das er in fast fünfzigjähriger Regierung, aller demokratischen und parlamentarischen Kräfte, aller Bürger, Anmahnung und sozialistischen Verehrung zum Trost, unentwegt im Auge behalten hat.“* Man kann es nur als Unfug bezeichnen, wenn der Name des Landesherren dazu benützt wird, einen Teil seiner Untertanen zu beleidigen. Das gilt um so mehr,

Literarisches.

Verkehrsarte von Europa, Nordafrika und dem Morgenlande. Bearbeitet mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Interessen von P. A. Langhans. 1: 5000000. Preis: 8 M., angezogen als Wandkarte (1,30 m breit, 1,06 m hoch) 12 M. Gotha, Justus Perthes.

Die Verfertigung der deutschen Seeschiffahrt am europäischen Hafenverkehr zeigt zum erstenmale vollständig die neue Verkehrsarte Europa, die unter Professor Langhans' Leitung aus der Gothaer Geographischen Anstalt hervorgegangen ist. Dieser bürgen sich die Karten mit der Darstellung lediglich der Postdampferlinien, alle andern regelmäßigen deutschen Dampferlinien gibt die vorliegende Karte überhaupt zum erstenmale und ergänzt ihre Angaben durch die Bezeichnung der Schiffslinien der wichtigsten am europäischen Seeverkehr beteiligten deutschen Altschiffe. Farbige unterchieden erscheinen ferner sämtliche Postdampferlinien anderer Nationalität mit Angabe der Abreise- und der Ankunftszeiten von Hafen zu Hafen. Alle mit diesen Häfen in regelmäßigem Seeverkehr stehenden fremden Häfen sind besonders gekennzeichnet. Der erschlöpfendste Darstellung des Seeverkehrs entspricht die vollständige Wiedergabe der Verkehrsbedingungen auf dem Lande. Unter den Eisenbahnen sind deutlich die von Kurven (Expresse) und anderen Schnellzügen besetzten hervorgehoben; bei größeren Orten list man die Fernverkehrsstationen von Berlin in Grundrissen ab. Die Karte zeigt ferner die gesamte europäische Fruchtdampferfahrt, alle Docksanlagen und endlich sämtliche deutschen und österreichisch-ungarischen Konsularbehörden. Ganz besondere Beachtung verdient die Karte aber noch die Angabe der Plätze von 48 der wichtigsten Umschlagplätze und Verkehrsstationen, die vor allem die gegenseitige Entfernung der Bahnhöfe und Landungsplätze von einander zeigen. Neben dem für jeden Kaufmann wichtigen, auf das praktische Bedürfnis Rücksicht nehmenden Inhalt der Karte ist wie bei den besten Verfassern „Kaufmännischer Wandkarte der Erde“ ganz besonders das wohlgeplante Bestreben zu loben, auch für räumliche bedingte Kontare einen wirkungsvollen Wandschmuck zu schaffen, der wenig Raum einnimmt und doch in technischer Vollendung und praktischer Brauchbarkeit unerreicht dasteht. Nicht weniger als 75 farbenreiche Handels- und Kontostellen schmücken die Karte, die durch einen wirkungsvollen Rahmen zusammengeschlossen wird. Mit feiner neuen Verfahrtsarte von Europa bietet Professor Langhans aber auch den Unterrichtsanstalten ein wertvolles Anschauungsmittel, das die Schüler in das gerade für die Gegenwart unentbehrliche Verständnis des weiterentwickelten Verkehrslebens Europas einzuführen vermag. Die gleichmäßige Berücksichtigung der Bedürfnisse von Praxis und Wissenschaft, die alle Langhans'schen Karten auszeichnet, sichert auch seiner neuen Europakarte den Beifall, den seine „Kaufmännische Wandkarte der Erde“ in weitesten Kreisen gefunden hat.

als gleich darauf an alle „Badener“ appelliert wird, indem es heißt:

Wir bieten dafür in einer Sammlung seiner Neben den besten Beleg, dessen gewiß, damit den Beifall aller national geimten Kreise zu finden und einen Lieblingswunsch der an ihrem Fürsten in herzlichster Verehrung hängenden Badener zu erfüllen.

Oder hat der Verfasser der Empfehlung vielleicht nicht alle Badener gemeint und unterscheiden wollen zwischen solchen, die in herzlichster Verehrung an ihrem Fürsten hängen, und solchen, bei denen es nicht zutrifft?

Was da von einem „Lieblingswunsch“ gesprochen wird, ist sehr leicht auf seinen eigentlichen Werth zu tarieren. Gewiß werden viele Leute ein Interesse an einer solchen Sammlung nehmen; man kann ja stellenweise den Wandel der Dinge prächtig illustrieren. Von einem „Lieblingswunsch der Badener“ sprechen und auf der anderen Seite mit einem Buch um den Preis von 6 M. ihn erfüllen wollen, verhält sich aber doch zu deutlich — die Spekulation auf den Kaufkraft der Badener.

Wenn es mit dem „Lieblingswunsch der Badener“ so festhält, so möchte man sich wirklich wundern, daß er so spät seine Erfüllung gefunden hat und daß es dem Verlagsbuchhändler Wägel verfallen wurde, dessen Erfüllung antunbilden zu können und noch dazu in solcher Form.

Er bemerkt dann weiter: *„Die Heimatliebe steigt von neuem auf. Sie macht sich mächtig geltend in Literatur und Kunst. Wir Deutsche wollen keine Centralisation aller Gefühle auf einen Punkt. Wir sind zu reich dazu. Einseitigkeit der Mannigfaltigkeit: das ist die deutsche Kraft — auch in der Politik, auch in der vaterländischen Gesinnung.“*

Man wird wohl annehmen können, daß die „Heimatliebe“ in ihrem „neuen“ Aufstiege nicht gehemmt worden wäre, wenn Wägel's Spekulation nicht existierte. Die Einseitigkeit der Mannigfaltigkeit erinnert doch etwas an den Vorwurf, den er als „demokratische und parlamentarische Kräfte“ bezeichnen zu dürfen geglaubt hat.

Den Schluß bildet eine Anweisung, von der wir nicht glauben können, daß sie an der Stelle Freunde bereitet, bei welcher man sich empfehlen möchte:

„In unserem edlen Großherzog ist die Veredelung zwischen Bundesstaat und deutschem Reich vorbildlich vollzogen. Aus seinen Neben strömt uns das wunderbar entgegen. Sie machen uns das Herz warm für die Heimat, warm für das deutsche Vaterland. Wir hoffen, mit ihrer Veröffentlichung dem heimathlichen und nationalen Interesse und der deutschen Geschichte einen Dienst getan zu haben.“

Was hinter diesen großen Worten eigentlich steckt, haben wir bereits deutlich genug gesagt. Wir finden es sehr stark, wenn die allverehrte Person des Landesherren in solcher Weise in eine ganz gewöhnliche Sache hinabgezogen wird. Schon etwas feinfühliges Verständnis für eine solche Unterthanensicht sollte davon abhalten, mit einer solchen Leistung, wie die Wägel'sche eine ist, zu parodieren. Wo hätte die Verehrung für den Landesherren sich kundgeben will, da kommt sie nicht einmal in Verfassung, nach einer solchen Art des Ausdrucks zu verfallen.

Es wäre ein recht lohnendes Thema, dessen Behandlung ein ganzes Buch anfüllen könnte, wenn Jemand sich daran machen wollte, über „Wahrheit und Schein“ bei derüchthollen und zudringlichen Kundgebungen der Verehrung für Großherzog Friedrich zu schreiben. Man braucht nur einiges von dem zu wissen, welche Sprache in bestimmten Kreisen bei einzelnen Anlässen schon geführt worden ist, um wenigstens abzuurteilen, was an thatsächlichem Material geboten werden könnte.

(Auch ist ein solches Circular, wie es scheint in der ursprünglichen Form, zu Gesicht gekommen. Darin heißt es: *„aller demokratischen und parlamentarischen Kräfte, aller keristal Anmahnung und sozialistischen Verehrung zum Trost.“* Die Neb.)

Freiburg, 15. Dez. Ein reges Leben herrscht eben unter den hiesigen Handwerkern. Im November wurde in einer Versammlung im Storchensaal auf Veranlassung des Innungsvereins durch Gewerbelehrer Feuerstein ein Vortrag über das Kreditwesen gehalten; vor acht Tagen sprach Dompräbendverweser Dr. Neßbach im kathol. Bürgerverein über die Bedeutung des Genossenschaftswesens für die Lebensfähigkeit des Handwerks. Gestern ließ der Innungsverein wieder einen Vortrag halten, und zwar sprach Rektor Schott über die Kostenberechnung der Handwerker, die bekanntlich vielfach im Argen liegt. In Anknüpfung an diesen Vortrag nahm die Versammlung auf Anregung des Dompräbendverwesers Dr. Neßbach eine Resolution an, die die Erwartung ausdrückt, daß die Staatsbehörden und insbesondere der Stadtrat Freiburg in Wäde an eine zeitgemäße Regelung des Submissionswesens herantreten. Im Januar soll ein Vortrag über „Innung und Handwerkeramt“ gehalten werden.

Freiburg, 15. Dez. Die „Heidelberger Zeitung“ schreibt zur Angelegenheit Baumgartner: *„Vor einigen Tagen schrieb der „Bad. Beob.“, es hänge lediglich von der philosophischen Fakultät in Freiburg ab, ob Professor Baumgartner der Freiburger Universität erhalten bleiben oder dem Ruf der Breslauer Universität Folge leisten werde. Die Freiburger Philosophen haben aber lobenswerthe Weise auf diesen Ruf mit dem Jaenplatz nicht reagiert, dem Professor Baumgartner, der Decent seinen Voren mit, daß er nach Breslau folgen könnte einem Ruf nach Breslau folgen werde, um dort in der philosophischen Fakultät zu wirken. Die Freiburger philosophische Fakultät hat also auf dem seit Jahren von ihr eigenommenen einzig richtigen Standpunkt verharret, daß Theologie, auch wenn sie den Namen der Philosophie trägt, nicht in die philosophische Fakultät gehört und den Eintritt Baumgartner's in ihre Mitte ablehnt. Die Angelegenheit kam bekanntlich auch im Landtag wiederholt zur Sprache, wobei Staatsminister Volk stets betonte, er könne der philosophischen Fakultät keinen Decent aufzotrohren, den sie nicht selbst wolle. Die Freiburger Theologen sehen übrigens den beliebten Lehrer nur ungern scheiden.“*

Diese Stellungnahme in der für die katholischen Altschüler so wichtigen Angelegenheit kennzeichnet den rücksichtslos engbrüchigen und unzulässigen Standpunkt des nationalliberalen „Liberalismus“. Die Behauptung, daß Volk stets „betonte“, er „könne der philosophischen Fakultät keinen Decent an aufzotrohren, den sie nicht selbst wolle“, ist sehr unvorsichtig herausfordernd. Es könnte ja Jemand näher untersuchen, ob Volk das nicht schon gethan resp. gethan hat. Ob dann ein Einklang zwischen solchen Versicherungen und dem thatsächlichen Handeln in einzelnen Fällen zu konstatieren wäre, möchten wir einstweilen bezweifeln.

Vom See, 15. Dez. Die „Konst. Ztg.“ scheint eigentliches Organ für den „Bund der Landwirthe“ in der Seegegend geworden zu sein. In ihrer neuesten Nummer bringt sie folgenden Bericht über eine in Weibdorf abgehaltene Versammlung:

„Gestern hielt der „Bund der Landwirthe“ hier in der Brauerei Sporer eine sehr zahlreich besuchte Bezirksversammlung ab. Sie wurde von Herrn Keller-Abthaler eröffnet. An Stelle des angehenden Referenten, Herrn Reichstagsabgeordneten Lude-Patershausen (13. badischer Wahlkreis), welcher wegen dringender Reichstagsgeschäfte am Erscheinen verhindert war, sprach ein Redakteur aus der Pfalz in feisender Rede über Handelsverträge und Schutzpolitik. Anhaltender Beifall lohnte den Redner. Es wurde dann eine Resolution angenommen, worin die Uebernahme der Beschlüsse mit den Ausführungen des Redners ausgesprochen und ein Minimal- und Maximaltarif für die kommenden Handelsverträge empfohlen wurde. Ferner soll Herr Reichstagsabgeordneter Ernst Erich werden, für die notwendige erachteten Beschlüsse im Reichstag einzutreten. Bei der Wahl der Bezirksvertreter wurde Herr S. Meier Weibdorf zum Vorsitzenden, Herr Gräfer-Hänslerhof bei Dwingen zum Stellvertreter gewählt. Zum Schluß sprach Herr Heilig-Willibrod, welcher persönlich eingeladen und um einen Vortrag ersucht worden war, über die Gründe, die ihn zur Aufgabe seines sehr umfangreichen Müllereibetriebes veranlassen. Da die Einstellung dieses größten Betriebes der ganzen Seegegend von unserer Landwirtschaft schwer empfunden werden wird, so folgte die Verlesung der Ausführungen des geschätzten Redners mit großer Aufmerksamkeit. Es wird Sache der Regierung sein, für die für unsere Landwirtschaft so wichtigen Bestand unserer kleineren und mittleren Müllereibetriebe besser einzutreten, und sie vor der erdrückenden Konkurrenz der Nebenbetriebe am Meie möglichst zu schützen.“

Wie die Zeiten sich ändern! Das gleiche Blatt, das eben in der denkbar schärfsten Tonart Alles bekämpfte, was der konservativen Richtung zuneigte und dabei mit heillosen Geschäften gegen den eigenen Bruder des Großherzogs vorging, leistet jetzt dem „Bund der Landwirthe“ Dienste!

N. Konstantz, 15. Dez. Der hiesige nationalliberale Verein hält am 20. Dezember eine Versammlung ab, in der über die Rundgebung des engeren Ausmaßes der Einführung dieser Landtagswahlen beraten wird. Auch wird Herr v. S. Staatsanwalt Gogger einen Vortrag halten über die bisherigen Wahlförderungsbemühungen.

Vom Salmer Thal wird unterm 10. d. M. ein „Konst. Nachr.“ geschrieben. Gestern und vorgestern hielt der bad. Bauernverein in Oberfegingen, Lrnan, Unterfegingen und Weibdorf lauter sehr zahlreich besuchte und glänzend besuchte Versammlungen. In den drei Orten sprach Herr v. S. Staatsanwalt Gogger unter großem Beifall der Zuhörer über die brennendsten unserer Bauernstand berührenden Fragen und wies n. A. nach, daß der sog. „Bund der Landwirthe“ in erster Linie norddeutsche Interessen verfolge. Redner empfahl dringend den allgemeinen Anschluß an unsere Bauernvereine. Nichtsamtvoll Dr. Bauer behandelte hauptsächlich die Fragen des Nechtschutzes im Bauernverein, erörterte an Beispielen die wichtigsten Nechtsgeschäfte (z. B. Kauf, Bürgschaft, Wechsel). In Weibdorf behandelte Dr. Bauer das Verhältnis des bad. Bauernvereins und des Bundes der Landwirthe vor einer mehrere 100 Bauernleute zählenden Zuhörerschaft. Sein Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen.

Der zweite Redner, Herr Bürgermeister Hirt von Wöhligen, brachte schließlich noch seinen ausgerechneten Vortrag der Versammlung ganz auf die Seite des bad. Bauernvereins. Es wurde sodann als Bezirksvorsitzender für Ueberlingen der Ortsvorstand Anton Karer aus Neusach mit großer Stimmeneinheit gewählt. Herr Karer gilt als ein eifriger Verehrer der Sache des Bauernvereins und wird er die Interessen desselben mit Energie verfolgen. Auch fand eine Ansprache des Ortsvorstandes Fuchs von Ueberlingen über den gemeinsamen Absatz von landwirtschaftlichen Produkten (Dort zc.) allgemeinen Anklang. Es wäre wünschenswert, wenn die Herren vom „Bunde“ einsehen würden, daß ihre fernere Agitation bei uns nur Unfrieden stifftet zum Schaden des Bauernstandes und daß sie in ihrer Heimat weiterarbeiten sollten.

Ergebnisse der Volkszählung 1900.

Allmannsdorf (M. Konstantz). 1084. Zunahme 51. Höttingen (M. Konstantz). 21. Zunahme 21. Höttingen (M. Ueberlingen). 276. Abnahme 13. Höttingen (M. Ueberlingen). 1339. Zunahme 64. Viehdorf (M. Karlsruhe). 1816. Abnahme 40. Oberstrotz (M. Konstantz). 702. Zunahme 33. M. Konstantz. Die hiesige Stadt hat an der Volkszählung 1900 bedeutend zugenommen. Die Gemarkung zählt 9663 Seelen, die Militärgemeinde hat etwa um 700 Mann abgenommen und zählt 4677. Von der Gemarkung sind 6857 Katholiken, 2274 Protestanten, 190 Israeliten und 33 „sonstige“.

Reilingen (M. Schöningen). 2355. Sandhofen. Bei der Volkszählung im Jahre 1895 zählte Sandhofen mit den dazu gehörigen Höfen 3144 Seelen. Sandhofen mit den seit Juni 1899 zu Sandhofen eingemeindeten Stahlfaltert Schwaich 3993 Einwohner. Nach der vorläufigen Zusammenstellung der diesjährigen Zählung sind es jetzt 5229 Einwohner, demnach eine Zunahme von 1527 Seelen, also über 40 pSt. Es hätten wenige Orte in den letzten 5 Jahren einen relativ so starken Zuwachs erhalten haben als Sandhofen.

U. Schwan. Nach der Volkszählung vom 1. Dez. d. J. beträgt die Gesamtbevölkerung unseres Amtsbezirktes rund 15 880, gegen 15 990 nach der Zählung im Jahre 1890. Staufenberg (M. Konstantz). 815. Zunahme 7. Steinach (M. Konstantz). 1376. Zunahme 54. Unteralfpen (M. Weibdorf). 617. Zunahme 10. Zogegg 353. Abnahme 7.

Roblenz 44 974 (+ 5037), Worms 41 063 (+ 7888), Inowrazlaw 26 651 (+ 5962), Krimmischau 22 823 (+ 698), Duedlinburg 23 379 (+ 1408), Gletwitz 52 341 (+ 13 425), Metz 58 466 (— 1262).

Neue badische Chronik.

Karlsruhe, 16. Dez. Hier fand heute die II. Konferenz der sozialdemokratischen Bürgervereine der Mitglieder Baden's statt. Diefelbe war von 160 Delegierten besetzt, welche ca. 33 Orte vertraten. Der Vorsitzende, Herr Pfeifle aus Mannheim, konstatierte zum Eingang der Verhandlungen, daß die Sozialdemokratie in Baden in ca. 40 Orten durch insgesamt über 500 Bürgervereinsmitglieder vertreten sei. Den heutigen Verhandlungen lagen drei Programm-Entwürfe zu Grunde. Das einleitende Referat erstattete Herr Stadtrat und Abgeordneter Dreesbach aus Mannheim. Drei längerer Entwürfe wurden der Beschluß gefaßt, die drei vorgelegten Entwürfe eines Gemeindeprogramms an die beschickte Kommission zurückzugeben. Die Kommission hat den ausgearbeiteten Entwurf dem bevorstehenden badischen Parteitag vorgelegt. Die Konferenz tagte von Vormittag 11 Uhr bis Abends 5 Uhr.

Karlsruhe, 17. Dez. Die Nordostbahn des Eisenbahn lautet für den verflochtenen Monat Oktober wieder einmal recht unglücklich. Es wurden im Laufe des Monats 10 Procent auf den deutschen Eisenbahnen, ohne die bayerischen, fünf Reisende und vier Bahndienstleute getödtet.

Zodes-Anzeige.
Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsem innigstgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Oheim,
Herrn Emil Schwank,
Freiseur,
nach kurzen, aber schwerem Krankenlager, im Alter von nahezu 87 Jahren, versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. Dezember, Nachmittags 1/3 Uhr, statt. Dies hat jeder besonderen Anzeige im Namen der Hinterbliebenen
die tieftrauernde Gattin:
Sabette Schwank,
geb. Bentner,
mit ihren zwei Kindern.
Karlsruhe, 17. Dez. 1900.

Dankagung.
Für die vielen Beweise wohlthätiger Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres guten theuren Vaters, Schwiegeraters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels,
Theodor Solzschuh,
Schneidermeister,
besonders für die überaus zahlreiche Leichenbegleitung der verschiedenen katholischen Vereine, des Militärvereins und der Schneider-Juugung, den erhebenden Trauergefang der Confraternia sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Karlsruhe, 17. Dez. 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Pfänder-Versteigerung.
Vom 17. bis 21. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Pfandgegenstände zu Lfd. N. Nr. 5000 gegen Baarzahlung, und zwar:
Dienstag: Weiszeug.
Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Brillantringe etc.
Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel, Fahrräder.
Freitag: Utensilien, Kleider, Uhren etc.
Karlsruhe, den 12. Dezember 1900.
Städtische Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

Ludwig Bertsch,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 163.
Prämirt:
Chicago 1893, Strassburg 1895, Paris 1900.
Silb. Crayons
Silb. Schreibgarnituren
Silb. Brieföffner
Silb. Falzbeine
Silb. Tintenfass
Silb. Siegelstöcke
Silb. Briefmarkenbehälter
Silb. Visites
Silb. Photographierahmen
Silb. Schmuckschalen
Silb. Blumenvasen
Silb. Nippes
Silb. Bonbonieren
Silb. Flacons
Silb. Nähgarnituren
Silb. Toilettegarnituren
Silb. Schirmgriffe.
Billige, feste Preise.
Eigene Werkstätte.
Auswählungen bereitwilligst,
Preisangabe erwünscht.
Altes Gold und Silber nehme
in Gegenrechnung.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die städtischen Baugemeister zur Bedienung der Präfekturwachen künftig nur innerhalb der nachstehend bezeichneten Tagesstunden verpflichtet sind:
in den Monaten April bis einschließlich September jeden Jahres von morgens 6 bis abends 7 Uhr, und in den Monaten Oktober bis einschließlich März von morgens 7 bis abends 6 Uhr.
Karlsruhe, den 11. Dezember 1900.
Der Stadtrat:
Schneier. Niebel.

durch andere Buchhandlungen, sowie durch Prospekte und Kataloge angezeigten Bücher etc. sind zu gleichen Preisen zu beziehen durch
Alle C. Sartori's Nachf., Konstanz,
Buchhandlung.

Herder'sche Verlagshandlung, Freiburg im Breisgau.
Seben sind erschienen und durch die Unterzeichnete zu beziehen:
Franz von Sales, des hl. Philothea oder Anselm zum göttlichen Leben. Aus dem Französischen überf. von Heinrich Schröder. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Dritte Auflage, mit einem Titelbild. Ausgabe Nr. VII. 24. (XVI und 576 S.) M. 1; geb. M. 1.30 und höher.
Gerhard, der heiligen, der Großen, Gefandter der göttlichen Liebe. Nach der Ausgabe der Benedictiner von Solomes von J. Weisbrodt. Zweite, gekürzte Auflage. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. 12. (XXXII u. 636 S.) M. 3.00; geb. in Leinwand mit Rotschnitt M. 4.40.
Maris Stella. Ein Leitfadens zur Erkenntnis der Wahrheit und des weislichen Verstandes im Lichte des Glaubens. Zweite Auflage. 12. (XX u. 364 S.) M. 2; geb. in Original-Leinwandband M. 3.30.
Fesch, E., S. J., Christliche Lebensphilosophie. Gedanken über religiöse Wahrheiten. Weitem Kreise dargeboten. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg und Erlaubnis der Ordensobern. Sechste Auflage. 12. (XVI u. 608 S.) M. 3.50; geb. in seinem Halbleinwandband M. 4.70.
Freiburg im Breisgau. Litterarische Anstalt
und deren Agentur in Karlsruhe, Herrenstrasse Nr. 34.

Der katholische Lehrerverein Karlsruhe
beabsichtigt auch in diesem Jahre seinen Mitgliedern eine Weihnachtsgeschenke zu bereiten durch Veranstaltung einer Christbescherung.
An alle Freunde und Gönner des Lehrervereins richten wir die dringende Bitte, uns hierbei gütig unterstützen zu wollen durch Zuwendung von Geldgeschenken oder passenden Gegenständen.
Solche nehmen mit Dank entgegen die Herren Kaplan Fleischmann, Marienstrasse 80, und Graveur Flint, Herrenstrasse 56, sowie die Agentur der Litterarischen Anstalt, Herrenstrasse 34.

Ausgewähltes Lager
katholischer Theologie, Belletristik, Jugend- und Zeitschriften, Gossine, Legenden, Gebet-, Erbauungs- und Betrachtungsbücher.
Carl Sartori's Nachf., Buchhandlung, Konstanz.
Auswählungen franko!

Badischer Kunstgewerbeverein.
Monatsversammlung
am Mittwoch, den 19. Dezember 1900, Abends 7/9 Uhr, im Saale der Vier Jahreszeiten
Vortrag von Herrn Professor V. Merk über
Benvenuto Cellini unter Vorführung von Lichtbildern.
Die verehr. Mitglieder, sowie sonstige Interessenten, insbesondere auch Damen, sind hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Miether- und Bauverein Karlsruhe.
Auf 1. April f. J. haben wir zu vermiethen:
Scherrstrasse Nr. 13, im 1. Stod, Gerwinnsstrasse Nr. 1, im 2. Stod, Gerwinnsstrasse Nr. 7, im 3. Stod, Gerwinnsstrasse Nr. 8, im 1. Stod etc., je eine Wohnung mit 2 Zimmern.
Anspruch auf eine Wohnung hat jedes Mitglied, welches am 1. Januar f. J. ein Jahr der Genossenschaft angehört und seiner Verpflichtung nachgekommen ist.
Anmeldungen haben bis Mittwoch, den 19. d. Mts. auf dem Vereinsbureau, Gerwinnsstrasse Nr. 3, zu erfolgen, wofür Näheres zu erfahren ist.
Die Vergebung findet durch Verlosung am Donnerstag, den 20. d. Mts., Abends halb 9 Uhr in der Restauration zur Wolschulstr. 10, statt, wozu unsere Mitglieder eingeladen sind.
Der Vorstand.
St. Franziskushaus, Kinderschule, Grenzstrasse 7.
Die Christbescherung der Kleinkinder findet am Donnerstag Nachmittag halb 3 Uhr statt, wozu die verehr. Eltern und Wohlthäter freundlichst eingeladen sind.
Am 2. Januar wird die Kinderschule wieder eröffnet. Die Oberin.

Brauerei Sinner, Grünwinkel,
empfiehlt für die bevorstehenden Feiertage in vorzüglich gelagerter Qualität.
helles und dunkles Tafelbier
hervorragend durch gute Bekömmlichkeit und grösste Haltbarkeit. — Originalabfüllung der Brauerei in plombirten Flaschen.
Kranken und Reconvalescenten ärztlich empfohlen.
In unseren bekannten Verkaufsstellen in Karlsruhe erhältlich.

Pianinos,
ganz neu, in Nussbaumholz, gute, gediegene und bewährte Fabrikate, solid gebaut, mit schönem, ausgiebigem Ton, verkaufte unter langjähriger Garantie zu den billigen Preisen von
Mk. 380, 420, 480, 530, 550, 580, 600, 650, 680 etc. etc.
Kein Laden, grösster Umsatz, daher die denkbar billigsten Preise!
M. Hack, Pianolager, Café Grünwald,
2 Treppen.
Verkauf seit Oktober über 50 Instrumente!

Gänselebern | Gänselebern
werden fortwährend angekauft Kreuz werden fortwährend angekauft Erb-
strasse 10, bei der Kleinen Kirche. | Pringenstrasse 21, 2. Stod.

Bilder
Stiche
Gravuren
Aquarell-Gravuren
Farbendrucke
etc. etc.
in losen Blätter und geschmackvollen Rahmungen zu allen Preisen von ca. M. 10—100

Bilder
Statuen,
Kreuze,
Rosenkränze.
Nur feinere Ausführungen.

Buchhandlung.
Agentur der
Litterarischen Anstalt
(zu Freiburg i. Br.)
in
Karlsruhe i. B.,
Herrenstrasse 34.
Hauptpflege: Katholische Litteratur Religiöse Kunst.
Prompte Besorgung aller wo immer nur angezeigten Bücher, Lieferungswerke, Zeitschriften etc. des In- und Auslandes. Reichhaltiges Lager aus allen wissenschaftlichen und populären Litteraturgebieten! Auswählungen. Kataloge u. dergl. gratis u. franco.
Bilder! Religiös. Darstellungen, Landschaften, Genre etc. in geliebter Auswahl. Nur künstlerisch Werthvolles! Rahmungen!
• Bilder-Ausstellung. •

Kunsthandlung.
Geschenkwerte! Romane, Novellen, Poesten, Jugendschriften, Prachtwerke.

Alle in dieser Zeitung angezeigten Bücher, Zeitschriften, Bildwerke etc. sind zu gleichen Preisen von uns zu beziehen.

Weihnachtsgeschenke!
Moderne
Hand- u. Moment-Apparate.
Grosse Auswahl neuer Constructionen werden den verehrlichen Respektanten bereitwilligst vorgelegt und erklärt.
Illustr. Weihnachtscatalog seeben erschienen!
Hoerth, Daeschner & Co. (J. Th. Hoerth),
164 Kaiserstrasse 164
(zwischen Girsch- und Douglasstrasse).
Engros & Détail-Handlung photographischer Artikel.

Zu Weihnachtsgeschenken
ganz besonders geeignet empfiehlt
das Handschuh- und Cravatten-Special-Geschäft von Ludwig Oehl Nachfolger,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 116,
sein großes Lager sowohl in den einfacheren als auch den hochmodernsten Erzeugnissen dieser Branche.
In Veräuflichung der Qualitäten vortheilhafteste Preise.

Zoppert
in nicht ähnl., scharf und sauerstoffreich
wassererdichten Loden
mit anderen Stoffen
in vielen Facons und Farben
für Jagd, Sport, Schule, Haus und andere empfindliche Special in Meier Salomon
billigste große Auswahl in allen Größen und Gewichten zu den Preisen von
Mit. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16—28.
Spiegel & Wels,
Kaiserstrasse 76, Marktplatz.
Großes Lager nicht fadenlos
Für Anfertigung nach Maß
in bestmöglicher Ausführung.

Verantwortung.
Mit Genehmigung des städt. Schlichterhofes befindet sich nachstehende Herrenlose Lynde:
1. ein schwarzer und weißgezeichnete Wirtlicher (weiblich);
2. ein schwarzer junger Spitzer (männlich);
3. ein schwarzer junger Dachshund (männlich).
Die selben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt werden, dem Waisenmeister zur Lösung überlassen, bezw. versteigert.
Karlsruhe, den 15. Dezember 1900.
Städt. Schlacht- und Viehhofdirection.

K. A. K.
Dienstag, 18. Dez., Abends 8 Uhr.
Gesamttprobe für das Weihnachtsspiel im Apollotheater, Marienstrasse 16.
Sämmtliche Sänger und Knaben, sowie die sonstigen Mitwirkenden werden um pünktliches Erscheinen gebeten.
Der Gesangswart.

Fidelitas,
Verein kathol. Kaufleute und Beamten.
Ehrlich im Handel
Christlich im Wandel
Dienstag, 18. ds., Abends 9 Uhr, im Vereinslokal Café Novad:
Vereinsabend.
Der Vorstand.

Ziehung: III. Badische 14. Februar 1901
Rothe Kreuz-Geld-Lotterie
1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50000 Mark.
Hauptgewinne zu Mk. 20000, 10000 u. s. w. in barem Gelde.
Preis des Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.
Für Porto und Ziehungskiste sind 25 Pfg. mit einzufenden.
Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.
Durch den General-Vertrieb von **Franz Pecher,**
Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 78, die Hauptagentur von Carl Götz, Lederhandlung, Karlsruhe, Hebelstrasse 11/15, und die mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.

Maggi's zum Würzen ist und bleibt das beste und ausgiebigste Mittel zur augenblicklichen Verbesserung jeder Art Suppen, Ragouts und Salate, und um die Verdauung wohlthunend anzuregen. — Dagegen verwendet man MAGGI'S Bouillon-Kapseln zur Herstellung vorzüglicher Fleischbrühe. Eignet sich sehr als hübsches, billiges und praktisches Weihnachtsgeschenk.
A. van Venrooy, Sofienstrasse 45.

Verantwortlich:
Für den politischen Theil:
(i. B.): Hermann Bahler.
Für kleine badische Chronik, Lokales, Vermischte Nachrichten und Gerichtsverhandlungen:
Hermann Bahler.
Für Feuilleton, Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft:
Heinrich Vogel.
Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Inserate und Reklamen:
Heinrich Vogel.
Sämmtliche in Karlsruhe.
Notations-Druck und Verlag der Aktien-Gesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Kleberstrasse 42.
Heinrich Vogel, Director.